

Clint Eastwood: Presseethik im Fokus - Interview oder Fälschung?

Clint Eastwood bestreitet die Echtheit eines Interviews im „Kurier“. Der Presserat prüft den Fall auf ethische Verstöße.



Österreich - Der österreichische Presserat hat sich mit einem aktuellen Fall rund um Clint Eastwood und den „Kurier“ beschäftigt. In einem Interview, das der „Kurier“ veröffentlichte, bezeichnete Eastwood die Aussagen als „frei erfunden“. Presserat-Geschäftsführer Alexander Warzilek bestätigte, dass mehrere Meldungen zu diesem Vorfall eingegangen sind und nun geprüft wird, ob der Eindruck eines aktuellen Interviews erweckt wurde. Diese Prüfung könnte weitreichende Konsequenzen für die beteiligten Parteien haben, insbesondere in Bezug auf den Ehrenkodex des österreichischen Journalismus.

Nach Informationen von **exxpress.at** wurde festgestellt, dass alle Zitate von Eastwood tatsächlich getätigt wurden, jedoch aus

einem „Best-of“ vergangener Gespräche zusammengeschnitten wurden. Dabei wurde nicht als exklusiv oder neu gekennzeichnet, was zu den Missverständnissen führte. Journalistin Elisabeth Sereda erklärte, dass der „Kurier“ und sie selbst nicht die Absicht hatten, falsche Eindrücke zu erwecken, was ein wesentlicher Punkt in der Überprüfung durch den Presserat ist.

Relevanz des Ehrenkodex

Der Ehrenkodex für die österreichische Presse, dessen Einhaltung durch den Presserat überwacht wird, enthält klare Richtlinien zur Genauigkeit und Korrektheit in der journalistischen Arbeit. Punkt 2 dieses Kodex, der die Pflicht zur gewissenhaften Recherche und Korrektheit betont, könnte in diesem Fall maßgeblich sein. Ein erfundenes Interview würde einen klaren Ethikverstoß darstellen, und das Medienhaus müsste sich den entsprechenden Konsequenzen stellen, die der Presserat festlegt.

Wie **presserat.at** darstellt, müssen Zeitungen, die den Ehrenkodex einhalten, die Erkenntnisse des Presserates, die gegen sie gerichtet sind, veröffentlichen. Dies könnte für den „Kurier“ bedeuten, dass die Redaktion gezwungen wäre, eine Richtigstellung oder Entschuldigung zu publizieren, falls der Presserat zu dem Schluss kommt, dass gegen den Kodex verstoßen wurde.

Ausblick auf die Entscheidungen

Die Bewertung des Falls liegt nun in den Händen des Senates 3 des Presserats. Eine Entscheidung wird jedoch aufgrund der bevorstehenden Sommerpause nicht vor September erwartet. Warzilek betonte, dass dieser Fall bisher einzigartig im Kontext des Presserats ist, was letztlich auch auf die Bedeutung der genauen Berichterstattung im Journalismus hinweist.

Laut **presserat.de** ist der Presserat eine wesentliche Plattform

für die Wahrheitsfindung in der Pressefreiheit und die Wahrung journalistischer Berufsethik. In einer Zeit, in der Informationen oft schnell und ohne ausreichende Prüfung verbreitet werden, verstärkt dieser Vorfall die Diskussion über die Verantwortung von Medienmachern und die Notwendigkeit sorgfältiger Nachrichtenüberprüfung.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• exxpress.at • www.presserat.at • www.presserat.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at